

Johannesbrief

tetsch

2023/2



Inhalt:

- 2 Editorial
- 3 Gemeindefest
- 4 Interview
- 6 Bläsertreffen
- 8 Schöpfung bewahren
- 9 Unterwegs
- 10 Kurz notiert
- 12 Gottesdienste

- 14 Besinnung
- 15 Jugendkreuzweg
- 16 Kinderbibeltag
- 18 Kinderseite
- 18 Teens on Tour
- 20 Konfi-Samstag
- 22 Konfis und ...
- 24 Konfirmation 2024 Impressum

Editorial Gemeindefest

Liebe Leserin, lieber Leser.

"Nichts ist so beständig wie der Wandel". Dieses Zitat des griechischen Philosophen Heraklit fiel mir beim Blick auf die Situation in unserer Kirchengemeinde ein. Sie werden im Jo-

hannesbrief von personellen Veränderungen lesen. Auch verändert sich die kirchliche Landschaft. Im sogenannten "Strukturprozess" ordnen sich die Gemeinden landauf und landab in der Evangelische

Kirche in Baden und bilden neue Verbünde. Die genaue Struktur dieser neuen Verbünde wird erst in etwa zwei Jahren deutlich sein. Aber schon jetzt sollen die Hauptamtlichen

Monatsspruch Juli:

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

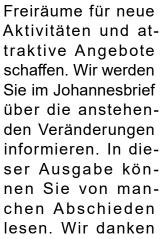
Mt 5,44-45 (E)

Monatsspruch August:

Du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Ps 63,8 (L)

sich übergemeindlich organisieren und durch Entlastungen



den scheidenden Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen für ihren Dienst in unser Kirchengemeinde.

Herzliche Grüße Ihr Pfarrer

Christian Noeske

Monatsspruch September:

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Mt 16,15 (L)

Gemeindefest am Erntedanksonntag

Am Erntedanksonntag, 1. Oktober, lädt die Kirchengemeinde zum Gemeindefest ein. An diesem Tag beginnt der Gottesdienst in der Johanneskirche erst um 11 Uhr. Der familienfreundliche Gottesdienst steht unter der Überschrift "Vom Korn zum Brot". Anschließend an den Gottesdienst ist es möglich, die von verschiedenen Seiten gespendeten Erntegaben gegen eine Spende für Brot für die Welt

mitzunehmen. Alle sind herzlich zum Mittagessen in und um das Haus der Begegnung eingeladen. Für Kinder sind Spielangebote vorbereitet. Kaffee, Tee und Kuchen steht dann ebenso bereit. Wir freuen uns, dass unser Johanneskindergarten beim Gemeindefest organisatorisch und inhaltlich beteiligt ist und so ein fröhliches Feiern von jung und alt möglich ist.

(cn)



Johannesbrief 2 2023/2 2023/2 3 Johannesbrief

Interview Interview

Die Zusammenarbeit der Gemeinden in der Region wird zunehmend wichtig. In lockerer

Folge wollen wir Ihnen hauptamtliche Mitarbeitende in unserem Kooperationsraum "Nordwest" vorstellen. Diesmal gehen die Fragen an Pfarrerin Dr. Franziska Beetschen.

Frage: Seit wann sind Sie in Schwetzingen tätig?

Im Herbst 2020 bin ich als Probedienstlerin nach Schwetzingen gekommen. Inzwischen habe ich seit September 2022 eine der beiden Pfarrstellen inne

Frage: Ist das Ihre erste Stelle?

Schwetzingen ist nach dem Vikariat in Heddesheim mein erster Halt als Pfarrerin. Vor der praktischen Ausbildung zur Pfarrerin habe ich an der Universität Heidelberg zur Taufe und Entwicklungen der Kirche geforscht und in der Verwaltung der theologischen Fakultät gearbeitet.

Frage: Was hat Sie bewegt, Pfarrerin zu werden?

Die richtige Entscheidung im richtigen Moment. Ursprünglich

wollte ich nur theologisch forschen. Mit meiner Forschung entdeckte ich meine Kritik, aber auch mein Interesse am Leben des Glaubens und der alltäglichen Umsetzung dessen, was Gott uns zuspricht und von uns fordert. Ich finde nicht alle Entwicklungen und Traditionen in unserer kirchlichen Organisation passend. Viele Veränderungen bahnen sich ihren Weg und ich will meinen Teil dazu beitragen, eine Kirche der Gegenwart zu errichten, die voller Glaubenskraft in die Zukunft blickt.

Frage: Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?

Mein Arbeitsbereich besteht neben der pastoralen Grundversorgung in Gottesdiensten undder Seelsorge, in der Begleitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Gemeinde. Mein Kollege, Steffen Groß, ist der geschäftsführende Pfarrer mit einem riesen Herz für die Kirchenmusik; Diakonin Margit Rothe begleitet die ganz Kleinen und ganz Großen auf ihren Glaubenswegen. Detlev Helmer als Kantor zeigt, dass Glaube oft auch mal ohne gesprochene Worte auskommt und trotzdem

einen guten Ton treffen kann.

Frage: In Ketsch haben wir als besonderes Angebot das Obdachlosen Treffen. Gibt es in Ihrer Gemeinde etwas, das nicht in allen anderen Gemeinden angeboten wird?

In jedem Schwerpunkt unserer Kirchengemeinde gibt es etwas, was unsere Region bereichert. Eine wichtige Besonderheit ist unser hybrider Gottesdienst for your soul. Mit Popmusik und spannenden Gesprächspartnern an einem überraschenden Ort Geschichten über Gott und die Welt erzählen. Mit Menschen vor Ort und im Netz Gottesdienst feiern.

Eintauchen in Popkultur und Netzwelten: Das ist die Idee hinter for your soul. Vier Mal im Jahr. Futter für die Seele aus Schwetzingen.

Frage: Die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Gemeinde und der von Ketsch ist ja nichts Neues. Wo sehen Sie Verbesserungspotential bzw. was würden Sie neu aufbauen bzw. intensivieren?

Der Austausch von Ideen funktioniert schon super. Unsere Öf-



fentlichkeitsarbeit im analogen wie digitalen Bereich können wir noch besser verzahnen, um Missverständnisse zu verhindern. Wo "Kirche" draufsteht, ist – egal an welchem Ort – Kirche drin.

Frage: Wenn Sie nicht durch das Tagesgeschäft gebunden wären und Geld keine Rolle spielen würde, was würden Sie denn dann gerne in Angriff nehmen?

Ein gemeinsames Content- und Communitymanagement für digitale Kommunikationsräume. Im Umgang mit analogen Kommunikationswegen wie Presse und unseren eigenen Medien

Johannesbrief 4 2023/2 2023/2 5 Johannesbrief

Bläsertreffen Bläsertreffen

(Plakate, Gemeindebriefe) läuft das schon klasse. Diese Bewegung können wir in Bezug auf die digitalisierte Kommunikation noch verbessern.

(bc)

Bläsertreffen mit Rheinsberg in Wernigerode

Ende März trafen sich wieder einmal die Posaunenchöre von Ketsch und Rheinsberg zu einem gemeinsamen Probenwochenende mit einer Aufführung der erarbeiteten Stücke in einer Klosterkirche. Wernigerode eignete sich als Treffpunkt, da die Fahrzeit wesentlich kürzer war als beim Besuch in Rheinsberg. Der Zustand des Waldes im Harz schockte die Bläser bei der Anfahrt; mit derartigen Waldschäden hatte keiner gerechnet.

Die Jugendherberge von Wernigerode bot neben Quartier auch

entsprechende Probenräume für die Chöre. Groß war die Freude über das Wiedersehen nach einigen Jahren z.T. auch coronabedingter Pause und trotz einiger Ausfälle. Leider war der Ketscher Posaunenchor krankheitsbedingt nur mit wenigen Bläsern vertreten, was dem gemeinsamen Musizieren keinen Abbruch tat. Die Proben leitete die Rheinsberger Kantorin Juliane Felsch-Grunow ganz souverän als Vorbereitung auf ein Konzert in der Klosterkirche Drübeck bei Wernigerode. Sie hatte die Stücke ausgewählt im



Hinblick auf die bevorstehende Karwoche und moderierte auch das Programm, das Musik aus der Barockzeit von J. S. Bach und G.B. Viviani bis zu zeitgenössischen Komponisten wie Roblee, Georgii, Schütz u.a. mit choralgebundenen und freien Stücken umfasste. Lesungen zwischen den musikalischen Beiträgen ergänzten das Programm.

Das Konzert war trotz der niedrigen Temperatur in der alten romanischen Klosterkirche recht gut besucht und die Zuhörer dankten mit anhaltendem Applaus den Bläserinnen und Bläsern. Natürlich konnten die Chöre die Klosterkirche nicht

ohne eine Zugabe verlassen.

Neben dem bläserischen Höhepunkt des Konzerts in der Klosterkirche gab es auch Gelegenheit, die Altstadt von Wernigerode mit ihren Fachwerkhäusern zu besichtigen. Die Geselligkeit kam auch nicht zu kurz mit Erzählungen von Begegnungen aus über drei Jahrzehnten ("Wisst Ihr noch, wie das damals war...") und an Orten wie Rheinsberg, Ketsch oder Ollendorf. Viel zu kurz war allerdings das Wochenende, bei dem alte Freundschaften erneuert und neue Kontakte geknüpft wurden. Wiederholung nicht ausgeschlossen!

(Hans Matiatko)



Gottes Schöpfung bewahren

"Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür." Es scheint fast ein wenig aus der Mode gekommen, aber auch heute sprechen viele Christinnen und Christen vor dem Essen ein Tischgebet. Lebensmittel sind im Überfluss verfügbar, zumindest in unseren Teilen der Welt. Aber das war nicht immer so. Schon zu biblischen Zeiten haben Dürren und Ernteausfälle das Leben der Menschen bedroht. "Unser tägliches Brot gib uns heute", darum bitten Christinnen und Christen seit 2000 Jahren im Vaterunser. Und auch



heute noch hungern Menschen in Teilen der Welt, der menschengemachte Klimawandel verschlimmert ihre Situation.

"Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle" ist ein Segen, den Isaak seinem Sohn Jakob zuspricht. Er erinnert daran, dass das, was wir zum Leben haben, von Gott kommt. Dafür danken Christinnen und Christen Gott - mit Dankpsalmen, mit Tischgebeten oder mit Erntedankfesten, wie Menschen sie seit Jahrhunderten feiern. Dank bringt Glück und Freude zum Ausdruck, darüber, dass Gott uns mit all dem versorgt, was wir zum Leben brauchen.

Daher erinnert die Bibel daran, dankbar zu sein. Gegenüber Gott, wie auch gegenüber seinen Mitmenschen. Und sie fordert zugleich dazu auf, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie auszubeuten und zu zerstören. Damit auch zukünftige Generationen ihrer Lebensgrundlage nicht beraubt werden und sie Gott "Danke" sagen können.

Detlef Schneider



WIE EINE BANK

Unterwegs

Kräfte und Federn gelassen.

Gott, Du bist für mich

wie eine Bank am Wegesrand.

Du lädst mich ein.

Ich nehme Platz.

Ich mache Pause.

Deine Sonne

scheint in mein Gesicht.

Gestärkt gehe ich weiter.

REINHARD ELLSEL

Kurz notiert Kurz notiert

Drei neue Kirchenälteste eingeführt

Wir freuen uns, dass drei neue Kirchenälteste bereit sind, im Kirchengemeinderat mitzuwirken. Es sind dies Frau Dr. Anke Inselmann, Frau Sigrid Petzke-Hoffmann und Frau Birgit Schurich-Glocker. Sie wurden im Gottesdienst am 7. Mai in ihr Amt eingeführt. Durch die neuen Kirchenältesten bleibt das Leitungsgremium der Kirchengemeinde arbeitsfähig. Leider mussten wir Abschied nehmen

von Frau Heike Beher, die als aktive Kirchenälteste verstorben ist. Frau Iris Wolf war 9 Jahre im Kirchengemeinderat tätig und wird zum Beginn der Sommerferien ausscheiden. Wir danken ihr sehr herzlich für langjährige Mitarbeit im Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Wir verabschieden Frau Wolf im Gottesdienst am 3. September.

(cn)

Wechsel der Pfarramts-Sekretärin

Wir sind dankbar, dass Frau Bettina Domhöfer für zweieinhalb Jahre in unserem Ketscher Pfarramt als Sekretärin im Pfarramt tätig war. Sie hat sich nun neu orientiert und verlässt die Kirchengemeinde Ende Juni.

Wir wollen Frau Domhöfer zusammen mit Frau Dr. Kaschub im Gottesdienst am 30. Juli verabschieden und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Die Vertretung im Pfarramt wird unsere ehemalige Pfarramtssekretärin Frau Gaby Butsch übernehmen. Ab 1. September wird eine neue Pfarramtssekretärin beginnen.

(cn)

Lehrvikarin wird verabschiedet

Knapp zwei Jahren lang ist Lehrvikarin Dr. Annemarie Kaschub in unserer Gemeinde gewesen. Sie hat Erfahrungen in den verschiedenen gemeindlichen Feldern sammeln können. Gottesdienstbesucherinnen und -besucher erinnern sich gern an ihre frische Art, Gottesdienst zu feiern. Sie hat zwei Konfirmandenjahrgänge begleitet, Besuche bei Gemein-

demitgliedern gemacht, Taufen, Hochzeiten und Bestattungen gefeiert. Nun führt sie ihr Weg in eine andere Gemeinde, in der sie als Pfarrerin im Probedienst arbeiten wird. Wir danken ihr für Ihren Dienst bei uns und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute und Gottes Segen an ihrer neuen Wirkungsstätte. Wir verabschieden Frau Dr. Kaschub im Sonntagsgottesdienst am 30. Juli.

(cn)

Ehe-Jubiläen

Immer wieder begegnet uns der Wunsch, aus Anlass eines Ehejubiläums einen Dankgottesdienst oder eine Dankandacht zu feiern. Durch verschärfte Datenschutzvorschriften haben wir leider nicht mehr alle Daten von Jubelhochzeiten von Paaren mit einem oder zwei evangelischen Partnern in unserer Kirchengemeinde. Darum möchten wir diejenigen, die gerne einen Gruß der Kirchengemeinde

oder einen Gottesdienst oder eine Andacht wünschen, bitten, uns zu kontaktieren. Es ist auch möglich, eine kleine Andacht zu Hause oder auch in der Kirche zu feiern – auch gerne nur mit den beiden Ehepartnern. Bitte kommen Sie auf uns zu, wenn Sie eine der Möglichkeiten wahrnehmen möchten. Melden Sie sich unter der Telefonnummer 6 12 24 oder schreiben Sie eine Mail an

ketsch@kbz.ekiba.de.

Gottesdienst im August in Brühl oder in Ketsch

Im Monat August werden die Gottesdienste **entweder** in Brühl **oder** in Ketsch stattfinden – bitte achten Sie auf den Gottesdienstanzeiger.

Auch am letzten Sonntag der Sommerferien am 10. September werden wir gemeinsam mit der Brühler Gemeinde in Brühl den Gottesdienst feiern. In der Johanneskirche ist an diesem Tag kein Gottesdienst. (cn)



Johannesbrief 10 2023/2 2023/2 11 Johannesbrief

Gottesdienste Gottesdienste

	5. So. n. Trin.	Sonntag	9. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
	6. So. n. Trin.	Sonntag	16. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Prof. Dr. M. Plathow
	7. So. n. Trin.	Sonntag	23. Juli	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	Pfrin. i.R. U. Gassner
	8. So. n. Trin.	Sonntag	30. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst	Lv. Dr. A. Kaschub
	9. So. n. Trin.	Sonntag	6. Aug.	10.00 Uhr	Wandergottesdienst in Brühl Treffpunkt Ev. Kirche	N.N.
	10. So. n. Trin.	Sonntag	13. Aug.	10.00 Uhr	Ök. Gottesdienst im Festzelt Ketsch (Backfischfest)	Ökum. Team
	11. So. n. Trin.	Sonntag	20. Aug.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Brühl Gemeindezentrum Brühl	N.N.
	12. So. n. Trin.	Sonntag	27. Aug.	10.00 Uhr	Gottesdienst in Ketsch	Pfr. M. Demal
	13. So. n. Trin.	Sonntag	3. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Chr. Noeske
	14. So. n.Trin.	Sonntag	10. Sept.	10.00 Uhr	Gem. Gottesdienst mit Brühl Rondell Gemeindezentrum Brühl	Team
	15. So. n. Trin.	Sonntag	17. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Frauensonntag	Team
	16. So. n. Trin.	Sonntag	24. Sept.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Chor Sängereinheit	Pfr. Chr. Noeske
	Erntedank	Sonntag	1. Okt.	11.00 Uhr	Fam. Freundlicher Gottesdienst anschl. Gemeindefest	Diak. St. Uhlig + Team
	18. So. n. Trin.	Sonntag	8. Okt.	10.00 Uhr	vorauss. Gottesdienst Mensch-Tier	Pfr. Chr. Noeske
	19. So. n. Trin.	Sonntag	15. Okt.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
S.	20. So. n. Trin.	Sonntag	22. Okt.	10.00 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Kindergottesdienst	N.N.

Johannesbrief 12 2023/2 2023/2 13 Johannesbrief

Besinnung Jugendkreuzweg



Das Bild von dem Wegweiser am Baumstamm mit den Wolken als Hintergrund hat mich angesprochen. Zwei Liedverse aus unterschiedlichen Liedern aus unserem Gesangbuch sind mir dazu eingefallen. Der eine Vers lautet: "Ein Tag, der sagt's dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht von dieser Welt." Aufgeschrieben hat diese Worte der Dichter Gerhard Tersteegen in einem Abendlied aus dem Jahr 1745. Anders als auf dem Bild ist unser Lebensweg kein Rundweg. Es ist auch kein ebener Weg. Es gibt viele leichte, einfache und angenehme Partien. Aber auch anspruchsvollere steilere, schwierige Abschnitte gehören dazu. Im Glauben setzen wir unser Vertrauen darauf, dass unsere Wege begleitete Wege sind. Das Vertrauen auf Gott hat ein anderer Liederdichter, Paul Gerhard, so ausgedrückt: "Der Wolken. Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann." In der Bibel findet sich die Segenszusage: "Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht." (Psalm 121,3). Wer in diesem Vertrauen seinen Weg geht, wird den Weg mit Kraft und Zuversicht gehen können.

Christian Noeske

Jugendkreuw eg 2023

Am 31. März 2023 haben wir mit den Konfis aus Brühl und Ketsch gemeinsam unseren diesjährigen Jugendkreuzweg gefeiert. Er stand unter dem Motto "Getaped". Während der Veranstaltungen nutzten wir immer wieder sogenannten "Washi-Tapes". Dies sind bunte Klebebänder, die zur Verschönerung von Heften und Blättern genutzt werden. Der Jugendkreuzweg wurde in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde Brühl. Pfarrerin Melanie Börnig und einem Team von Ehrenamtlichen gestaltet.

Am Beginn stand eine Andacht in der Johanneskirche mit Abendmahl in Form von Brot und zwei Trauben. Für die Jugendlichen war das eine besondere Erfahrung. Im Anschluss haben wir die Konfis in zwei Gruppen aufgeteilt und sie besuchten verschiedene Stationen.

Wir haben mit den Washi-Klebestreifen bunte Karten gestaltet und uns überlegt, was uns begrenzt. Hinter einen gemalten Zaun haben die Jugendlichen mit dem Tape aufgeklebt, welche Freiheiten und Träume sie nach ihren eigenen Grenzen erkennen können.

Die Konfis haben sich die selbst gestalteten Kreuzkarten angesehen und darüber gesprochen, was ihnen hilft, wenn sie sich kraftlos und verloren fühlen.

Außerdem haben wir uns darüber ausgetauscht, wie es sich anfühlt, wenn man ausgegrenzt wird. Am Ende des Jugendkreuzwegs wurde in einer Andacht ein Kreuzwegsegen und verschiedene Musikstücke über das mediale Kirchensystem MediaKi in der Johanneskirche angehört. Gestärkt kehrten die Konfis mit einer bunten Palette aus Erinnerungen nach Hause.

(su)



Johannesbrief 14 2023/2 2023/2 15 Johannesbrief

Kinderbibeltag Kinderbibeltag

Bericht Kinderbibeltag

Am 11. März 2023 haben Mitarbeitende aus beiden Kirchengemeinden mit 50 Kindern einen ökumenischen Kinderbibeltag gestaltet.

Dieses Jahr war das Thema Paulus, Paulus war früher ein Verfolger der Christen. Durch eine Begegnung mit Jesus hat er gelernt, wie schön es ist, mit Jesus verbunden zu sein und ließ sich daraufhin taufen.

Paulus war wichtig für die Christen: Erst durch seinen Einsatz konnte sich das Christentum in der ganzen Welt verbreiten. In Sankt Sebastian steht eine Figur von Paulus.

Die Kinder erfuhren, dass Paulus einmal mit seinem Freund Silas im Gefängnis war und auf hoher See einen schlimmen

Die Evangelische Landeskir-

che in Baden ist auf dem Weg

zur Klima-Neutralität. Auch wir

wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb dru-

cken wir den Johan-

nesbrief auf Recycling-

Papier.

In eigener Sache

Sturm überlebt hat. Aber auch in diesen schwierigen Momenten hat Gott ihn nicht verlassen.

Paulus ist auf einer seiner Reisen Lydia begegnet, einer Stoffhändlerin, die mit seltenen und sehr wertvollen Purpurstoffen gearbeitet hat. Der Purpurstoffe, dessen Farbe aus dem Sekret bestimmter maritimer Schnecken hergestellt wird, ist bis heute teuer. Lydia war die erste Christin in Europa und hat ihr Haus als Treffpunkt bereitgestellt. Sie war im Leitungskreis der ersten Gemeinde in Griechenland.

Nach dem Mittagessen haben wir ein Theaterstück über

Bei unserer Auflage von 2.300 Exemplaren und 24 Seiten ergibt das eine Einsparung von 2.652 Liter Wasser / 227 kWh Energie / 167 kg Holz.





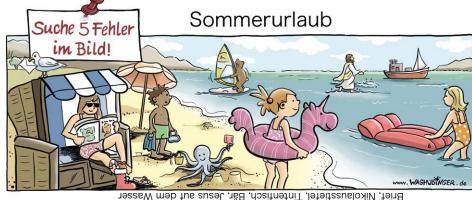
die verschiedenen Körperteile wie Auge, Mund, Nase, Bauch und Kopf angeschaut. Die Körperteile haben darüber abgestimmt, dass der Bauch nicht mehr gebraucht wird, da er faul ist, und gaben ihm keine Nahrung mehr. Daraufhin wurden alle Körperteile sehr müde. Den Kindern war sofort klar: "Ohne den Bauch können alle anderen Körperteile nicht leben!". Und so wurde deutlich, dass jedes Körperteil seine eigene Funktion für den Menschen hat und niemand ohne den anderen sein kann. Paulus hat dies selbst einmal in den Worten formuliert: "So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib" (1. Korinther 12, 20).

Die Kinder bekamen eine schön gestaltete Stempelkarte. Mit dieser konnten die Kinder zu



einzelnen Stationen gehen. Beispielsweise gab es eine Tanzstation, eine Steckköniginnenstation und eine Hausdurchsuchungsstation. Die verschiedenen Sinne wurden durch Fühl- und Hörmemories angeregt und getestet.

Der Tag endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst in Sankt Sebastian, bei dem auch die Eltern dabei waren. Insgesamt erlebten die Kinder einen schönen Tag, an dem sie sich einmal intensiv mit einer eher unbekannten Geschichte der Bibel beschäftigen konnten. (SU)



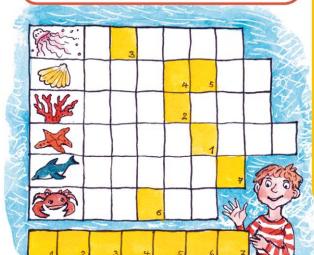
16 17 Iohannesbrief 2023/2 2023/2 Iohannesbrief Kinderseite Teens on Tour!

Kinderseitschrift Benjamin



Dein Dampfer

Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf — so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte — Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus,

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand): Hotline: 0711 60100-30 oder ε-Mail: abo@hallo-benjamin.de υσφοπομ (μομπομ μορ σομυρος): υσθυνικός

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich? Die Weltkarte







Im Februar haben wir uns mit "Teens on Tour!" über das Thema "Recycling" ausgetauscht. Begonnen hat das Event mit einer Andacht in der Johanneskirche. Dort haben wir von einem Seestern gehört und wie das Meer, sein Zuhause, durch die zunehmende Plastikflut der Menschen zerstört wird. Wie können wir ihm helfen, zurück zu einer lebensbejahenden Umgebung zu finden? Es beginnt mit uns!

Wir alle können dem Seestern helfen, indem wir es vermeiden, in unserem Alltag Plastik einzukaufen, Dinge wiederverwenden und Materialien, die kaputt erscheinen, reparieren.

Die Jugendlichen durften Wachstücher basteln. Hierfür werden Baumwolltücher mit Wachstropfen belegt. Diese werden unter einem heißen Bügeleisen geschmolzen und das Wachsfließt über das Baumwolltuch, bis es darin getränkt ist. Im Anschluss wird das Wachstuch in der Luft geschwenkt. Mit dem Wachstuch können Brote eingepackt oder offene Joghurtbecher verschlossen werden



Aus einem Marmeladenglas und einer Plastikfigur haben wir ein schönes Designglas gestaltet. Auf den Deckel wurde die Figur geklebt und im Anschluss mit einer Glitzerfarbe bemalt. Das Marmeladenglas konnte außen verziert werden.

Die Jugendlichen brachten ein T-Shirt mit. Dieses haben wir zerschnitten und zu einer schönen Einkaufstasche geknüpft. In der neuen Tasche konnten sie alle recycelten Gegenstände praktisch mit nach Hause nehmen.



Johannesbrief 18 2023/2 2023/2 19 Johannesbrief

Konfi-Samstag Konfi-Samstag

Die Jugendlichen waren an diesem Tag sehr überrascht, wie gewöhnlichen Alltagsgegenständen leicht ein neues Leben gegeben werden kann. Sie wunderten sich darüber,

wie viele Möglichkeiten es zum Wiederverwerten gibt. Es war ein schöner Vormittag, der die Jugendlichen zum Umdenken eingeladen hat.

(su)

Konfi-Samstag zum Thema Inklusion

Was bedeutet Inklusion? Wie ist es, wenn man sich blind in seiner Umgebung zurechtfinden muss? Und wie erfühle ich eine Blindenschrift?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden am



zweiten Konfi-Samstag im Konfirmandenjahr 2022/23.

Begonnen hat der Konfi-Samstag mit einer kleinen Andacht in der Johanneskirche Danach gab es einen kurzen Input-Vortrag über den großen Bereich der Inklusion. So wurde den Jugendlichen bewusst, dass der Begriff der "Behinderung" sehr vieles einschließt, was ihnen im Alltag begegnen kann: zum Beispiel ein Brillenträger oder eine psychische Erkrankung. Wir haben darüber gesprochen, wie barrierefrei unser Haus der Begegnung ist, und dabei wurde uns deutlich, dass Barrierefreiheit bei dem Entwurf unseres Gemeindehauses wenig berücksichtigt wurde, da es zum Beispiel keinen barrierefreien Eingang für Rollstuhlfahrer besitzt.

Es war Aufgabe für die jungen Leute unter Beobachtung mit Blindenstöcken und verbundenen Augen durch das Haus der Begegnung eine Treppe hinaufzugehen. An verschiedenen Stationen war es möglich in Blindenschrift zu schreiben, die Blindenschrift zu erfühlen und verschiedene Seheinschränkungen mit Hilfe von besonderen Brillen auszuprobieren. Es gab die Chance ein Würfelspiel zu spielen, das für blinde Menschen entwickelt wurde.

Im Sitzungszimmer haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Thema "Höreinschränkungen" beschäftigt. Ihnen wurden besondere Kopfhörer aufgesetzt, die eine Hörbehinderung simulieren, und



sie mussten ein Wort von den Lippen ihres Partners ablesen. Das fiel den Jugendlichen gar nicht so leicht.

In einer anderen Station konnten die Jugendlichen erfahren, wie es ist, eine Gehbehinderung zu haben und den eigenen Fuß nicht richtig strecken zu können. Wie komme ich so die Treppe hinauf?

Nach unserem Inklusionsvormittag gingen die Jugendlichen mit vielen Impulsen nach Hause. Einigen wurde an diesem Vormittag bewusst, wie herausfordernd es sein kann, mit einer Behinderung im Alltag zu leben. Es war eine Möglichkeit, sich ein wenig in Menschen hineinzuversetzen, die häufig übersehen und vergessen werden, und Empathie ihnen gegenüber zu erlernen.

Für unseren Inklusionsvormittag haben wir den Inklusionskoffer unserer Bezirksjugend Südliche Kurpfalz ausgeliehen. Wir sind sehr dankbar, dass uns die Bezirksjugend diese besonderen Materialien zur Verfügung gestellt hat, wodurch der Vormittag geprägt wurde.

(su)

Johannesbrief 20 2023/2 2023/2 21 Johannesbrief

Konfis und ... Konfis und ...

Konfis und "Glaube – Hoffnung – Liebe"

Woran glauben Christinnen und Christen? Mit welchen Worten haben sie ihren Glauben an Gott in den vergangenen zweitausend Jahren ausgedrückt? Welche Formulierungen, welche Aussagen kann ich davon heute für mich übernehmen? Worauf kann ich in meinem Leben vertrauen? Das sind fundamentale Fragen, denen unsere Konfis an einem Mittwochnachmittag nachgegangen sind.

"Glaube" – so war eine von drei Stationen überschrieben, an denen die eben genannten Fragen besprochen wurden. Die zweite Station war in der Johanneskirche vorbereitet. Hier ging es um das Thema "Hoffnung". Was hoffe ich? Worauf kann ich meine Hoffnung gründen? Was ersehne ich mir von Gott? Die Konfis schrieben ihre Sehn-

süchte, Wünsche und

Hoffnungen auf eine Papierblume. In der Taufschale im Taufstein war Wasser, sodass wir dort unsere Hoffnungsblumen zum Erblühen bringen konnten.

Die dritte Station hatte es nicht weniger in sich: "Liebe". Jesus vergleicht die Liebe eines guten Vaters für sein Kind mit der Liebe Gottes für uns Menschen. In der Bibel im Lukasevangelium Kapitel 15 ist dieses Gleichnis vom barmherzigen Vater mit den zwei Söhnen abgedruckt. Gottes Liebe zu uns ist das Fundament unseres Lebens. die Basis aller Liebe, die wir erfahren. Und so haben wir mit den Konfis überlegt: Von wem werde ich geliebt? Woran merke ich die Liebe dieser Menschen für mich? Zeit einmal zu überlegen und einen Dankes-Liebes-Brief zu formulieren! Auf einem roten Herz schrieben die Konfis dann

ihren Eltern, wo sie deren Liebe erleben/erlebt haben. Wir als Konfi-Team wünschen den Konfis noch viele weitere liebevolle Menschen in ihrem

Leben!



"Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe – diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe." (1. Kor 13,13)

Unter diesem Vers aus dem Brief von Paulus an die Gemeinde in Korinth stand dann auch unsere Predigt im Konfirmationsgottesdienst. Unsere gemeinsame Konfi-Zeit an den Mittwochnachmittagen und zwei Konfi-Samstagen war eine Station auf dem Weg durchs (Glaubens-)Leben von 14 Jugendlichen. Als Symbol dafür hatten wir im Konfirmationsgottesdienst eine Bushaltestelle mit Haltestellenschild aufgebaut. Nun verabschieden wir unsere Konfis aus der Konfi-Zeit mit

dem persönlich zugesprochenen Segen Gottes. Auf ein Wiedersehen mit ihnen z. B. bei den SchoKo-Treffen freuen wir uns sehr! (Lehrvikarin

Dr. Annemarie Kaschub)



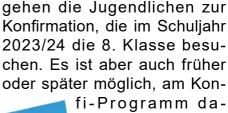
Johannesbrief 22 2023/2 2023/2 23 Johannesbrief

Konfirmation 2024

Konfirmation 2024

Im September startet ein neuer Konfirmandenjahrgang.

In der Regel



fi-Programm dabei zu sein und im nächsten Jahr die Konfirmation zu feiern. Bitte erfragen Sie Infos und Termine im

Pfarramt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. Sep. 2023

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.300 Exemplare. V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske.

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske *(cn)* sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer *(bc)* und Thomas Riewe *(tr)*.

Foto-/Grafik-/Textnachweis: Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild-, Grafik und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten: 1,8,11,16o,17o,19,20,21: S.Uhlig | 2: Lilija von Riga | 3: epd bild/Schulze | 5: S.Wegner | 6: privat | 7,9,14: Foto: Lotz | 12o+u,22,24: ekiba.de | 15: Grafik: Pfeffer | 23o: B. Gentner | 23u: Dr.A.Kaschub

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske **Tel. 06202 6 12 24** o ketsch@kbz.ekiba.de

Diakonin Stefanie Uhlig (su), 3 06202 60 70 517 ∘ stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de • www.facebook.com/ekiKetsch

Spendenkonto: Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.